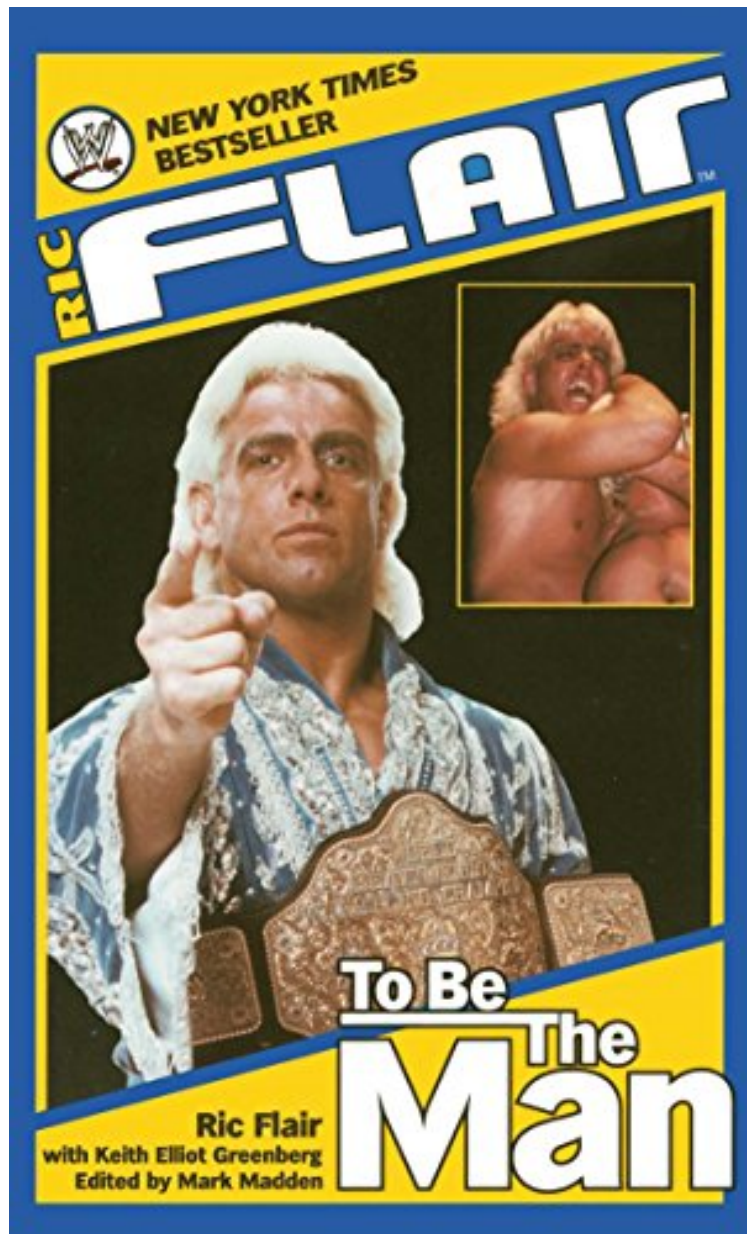


(Online library) Ric Flair: To Be the Man (WWE) (English Edition)

## Ric Flair: To Be the Man (WWE) (English Edition)

Von Ric Flair

audiobook / \*ebooks / Download PDF / ePub / DOC



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #361429 in eBooksVerffentlicht am: 2010-05-08Erscheinungsdatum: 2010-05-11File Name: B003L77UNY | File size: 29.Mb

**Von Ric Flair :** Ric Flair: To Be the Man (WWE) (English Edition) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Ric Flair: To Be the Man (WWE) (English Edition):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen11 von 12 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.

Gelungen - aber mit Schwächen. Von Sebastian Kerkhoff Eine Einleitung über Ric Flair kann ich mir an dieser Stelle sicherlich sparen. Wer Ric Flair nicht kennt wird sich ohnehin kaum für dieses Buch interessieren. Um es kurz zu machen: Ric Flair debütierte im Jahre 1972 und ist heute noch aktiv. In der Zwischenzeit gewann er so ziemlich jeden Titel, den es ist in der (US-amerikanischen) Wrestlingwelt zu gewinnen gibt und gilt für viele Fans als der beste Worker aller Zeiten (Alle eingefleischten Fans mögen mir die folgende Erklärung verzeihen: Mit "worken" meint man in diesem Zusammenhang die Ausführung des sportlichen Teils des Wrestlings im Ring). Mit 55 Jahren entschied er sich, seinen Werdegang als Wrestler in einem Buch niederzuschreiben. Da Ric Flair zu diesem Zeitpunkt bereits 32 Jahre aktiv war, liest man mit seiner Geschichte gleichsam die Geschichte des modernen Wrestlings. Die Entwicklung des Wrestlings aus den Augen eines des besten und erfolgreichsten Wrestlers aller Zeiten - das klingt nicht nur interessant, sondern das ist es auch. Es ist die stärkste Seite des Buches. Ebenfalls interessant, wenn auch durchaus umstritten, sind die Ururteilungen Flairs über seine sportlichen Zeitgenossen. Ric urteilt über Hogan, Foley, Hart, Triple H, Shawn Michaels, Kurt Angle und viele weitere. Nicht immer positiv und, wie mancher finden mag, nicht immer fair. Aber lesenswert ist es. Auch, weil es viel über Flair selbst erzählt. Und auch hier: Sicherlich nicht immer positiv. Kommen wir aber zu den im Titel angekündigten Schwächen des Buches: Es ist nicht der Schreibstil (der ist in Ordnung) und es gibt auch keine, wie man durch den Titel ("To be the man") vermuten könnte, Selbstglorifizierung des 16maligen World Champions (Flair ist zum Teil durchaus selbstkritisch). Es ist der Umstand, dass man dem Buch zu sehr anmerkt, dass Flair Angestellter der WWE ist. So lobt er Vince McMahon über alle Maßen und preist das Produkt und die Historie der WWE (früher WWF) in grenzenlosen Dimensionen an. Und leider tritt dies nicht nur einmal im Buch auf sondern an vielen Stellen. Flair mag eine positive Meinung von Vince McMahon und seinem Produkt haben und natürlich darf er eine solche auch in seinem Buch darlegen - aber derartig betriebene Lobeshymnen, wie hier auf den Besitzer der WWE und sein Produkt niederregnen, können nicht ernst genommen werden. Und das sollten sie auch nicht. Das schadet dem Buch. Aber nicht derart, dass die Geschichte von Ric Flair nicht immer noch höchst lesenswert wäre. Für Wrestlingfans, die Ric Flair auch nur halbwegs etwas abgewinnen können, sicherlich ein Muss. Und für solche auch empfehlenswert. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Slick Ric in Buchform. Von Lionheart14 An dieser Stelle erspare ich mir genauere Details über den Nature Boy, denn ich möchte hier inhaltlich nichts vorwegnehmen. Eins sei jedenfalls gesagt, jeder der sich für Wrestling interessiert und der Englischen Sprache mächtig ist sollte To Be The Man lesen. Es ist ein wirklich hervorragendes Buch. Besonders das Kapitel über seine NWA Zeit fand ich interessant, denn Flair gibt dort Einblicke wie es damals mitten im ganzen Regionalbeheimateten Wrestlingligen unter dem Dach der NWA funktionierte. Auch ist der Nature Boy in diesem Werk doch selbstkritischer als ich dachte. Es ist keine Selbstbeweihrückerung. Besonders mit seinem Part als Vater geht er doch ziemlich kritisch um. Er urteilt über die verschiedenen Phasen seines Buches über Gegner und Weggefährten seiner gesamten Karriere. Die einen kommen gut weg, die anderen weniger. Aber seine Abneigung gegen Leute wie Bret Hart und Mick Foley sind ja bekannt. Ich bin der Meinung manche Sache hätte er nicht unbedingt sagen müssen, aber ein wenig Kontroverse mag er wohl. Der einzige wirkliche Kritikpunkt ist eigentlich nur, dass er die WWE und die McMahons ein wenig zu oft über den grünen Klee lobt. Ist aber nicht verwunderlich, da dieses Buch anders als z.B. das von Chris Jericho ein WWE-Produkt ist. Aber trotz dieses Kritikpunktes ist To Be The Man ein absolut lesenswertes Buch, das wirklich jedem Fan ans Herz legen kann! 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. "To be the man... Von M.V.B. u've got to beat the Man." Das sind die Worte die uns durch Ric Flair niemals aus dem Kopf gehen werden. Sein \*whoow\* ist unvergleichlich und seine Chops hallen noch heute nach. In diesem Buch spricht Flair sehr offen und direkt über seine Karriere. Dabei nimmt er wirklich kein Blatt vor dem Mund. Jeder den Flair nicht "mag" bekommt auch sein Fett weg. Im Buch wird vor allem eines klar. Flair ist ein Wrestler der alten Schule. Styling und Profiling sind dabei wirkliche Lebensinhalte des "Nature Boy". Es wird gefeiert, gef\*\*\*, trainiert, getanz, getrunken, dann wieder trainiert nur um anschließend ein 60 Minuten Match gegen Steamboat zu bestreiten. Anschließend wird man aus der Halle evakuiert weil die Fans eskalieren. Doch Flair ist und bleibt "an old school Nature Boy", der privat nicht viel anders ist als der Charakter den er im Ring verkörpert. Teilweise ist er so direkt mit der Wahrheit das man doch von Situationen angewidert sein mag. Innerhalb des Buches sind viele Meinungen von Weggefährten zu den einzelnen Lebensabschnitten und Situationen zu finden. Diese sind nicht immer interessant oder nötig, streuen aber auch nicht den Lesefluss. Sehr schön und ehrlich beschreibt Flair desweiteren seine "Probleme" mit Frauen, dem Management der WCW, dem Booking-Comitee oder Kollegen. Dabei bleibt Flair nicht unbedingt...sachlich :DFazit: Ein wirklich lesbares Buch und ein "must-have" für jeden Wrestling-Fan. Im Prinzip sollte es sich jeder Mensch da draussen kaufen....denn es zeigt vor allem das Wrestling nicht (nur) Show ist und die Menschen die in diesem Business arbeiten echt alles geben und Opfern (Privatleben, Familie, Gesundheit).

Kurzbeschreibung Throughout the years, there may have been equally charismatic performers, comparable athletes, and even better interviews, but none were blessed with the same combination of talents to manage to stay on top for over three decades. To wrestling fans, the Nature Boy is a platinum-blond deity, a sixteen-time world champion who

accurately boasted that he could have a five-star match with a broom. No matter how limited the opponent, Flair had the skill and determination to bounce all over the mat, transforming his rival into a star. When the camera light went on, "Slick Ric" could convince viewers that, if they missed an upcoming match, a momentous life experience would pass them by. Flair's opponents were challenged with this simple taunt: "To be the man, you have to beat the man." Away from the arena, Richard Morgan Fliehr spent years struggling with his own concept of what it meant to be a man. He suffered periods of crushing self-doubt, marital strife and in a profession where there was room for only one Ric Flair broken friendships. *Ric Flair: To Be the Man*, cowritten with Keith Elliot Greenberg, chronicles the anguish and exhilaration of Flair's life and career in painfully honest detail. In addition to his own words, Flair's story is enriched by anecdotes from ring greats like Superstar Billy Graham, Ricky "The Dragon" Steamboat, Harley Race, Sgt. Slaughter, David Crockett, Arn Anderson, Bobby "The Brain" Heenan, "Mean" Gene Okerlund, Shawn Michaels, Triple H, Undertaker and Brock Lesnar. *To Be the Man* traces the rise of one of wrestling's most enduring superstars to the pinnacle of the sports entertainment universe, and is a must-read for every wrestling fan.

**Kurzbeschreibung** Throughout the years, there may have been equally charismatic performers, comparable athletes, and even better interviews, but none were blessed with the same combination of talents to manage to stay on top for over three decades. To wrestling fans, the Nature Boy is a platinum-blond deity, a sixteen-time world champion who accurately boasted that he could have a five-star match with a broom. No matter how limited the opponent, Flair had the skill and determination to bounce all over the mat, transforming his rival into a star. When the camera light went on, "Slick Ric" could convince viewers that, if they missed an upcoming match, a momentous life experience would pass them by. Flair's opponents were challenged with this simple taunt: "To be the man, you have to beat the man." Away from the arena, Richard Morgan Fliehr spent years struggling with his own concept of what it meant to be a man. He suffered periods of crushing self-doubt, marital strife and in a profession where there was room for only one Ric Flair broken friendships. *Ric Flair: To Be the Man*, cowritten with Keith Elliot Greenberg, chronicles the anguish and exhilaration of Flair's life and career in painfully honest detail. In addition to his own words, Flair's story is enriched by anecdotes from ring greats like Superstar Billy Graham, Ricky "The Dragon" Steamboat, Harley Race, Sgt. Slaughter, David Crockett, Arn Anderson, Bobby "The Brain" Heenan, "Mean" Gene Okerlund, Shawn Michaels, Triple H, Undertaker and Brock Lesnar. *To Be the Man* traces the rise of one of wrestling's most enduring superstars to the pinnacle of the sports entertainment universe, and is a must-read for every wrestling fan.

**Synopsis** One of the biggest wrestling superstars of the past 20 years, and one of the greatest champions of all time, Ric Flair has carved out a legacy for himself that will never be surpassed. Born Richard Fliehr in Minneapolis, he made his professional wrestling debut in 1972, quickly rising to the top of the Mid-Atlantic region where he won the regional and tag-team titles as well as the US title. In 1975 however his career almost ended when he suffered a broken back, ironically in a plane crash, not in the ring. Showing incredible resilience, Flair returned to the ring within six months. Teaming up with Gregory Valentine, he won the NWA Tag Team Title, later winning the NWA Title by defeating 'The American Dream', Dusty Rhodes. Subsequently he entered the WWE and beat Randy 'The Macho Man' Savage for the WWE Heavyweight Title, only to return to the WCW with tremendous success. He is now back with WWE where he still competes at the same time as managing other stars, among them Triple H. Known as 'The Dirtiest Player in the Game', Ric Flair is one of the greatest competitors ever to step into the ring. Outside the ring he is both flamboyant and outspoken, a personality who stands out even